

Neues von der *aktion hoffnung*

aktion hoffnung feiert Jubiläum im Textil- und Industriemuseum Augsburg

Bald ist es soweit: Das Jubiläum der *aktion hoffnung* zu ihrem 25-jährigen Bestehen feiern wir mit zahlreichen Gästen am 2. Juli 2011 im „tim“, dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg, Provinstraße 46 in Augsburg! Ein vielfältiges Programm für die ganze Familie ist vorbereitet:



Programm:

- 09:00 bis 17:15 Uhr: Kinderklimaakademie
10:00 bis 16:15 Uhr: Faires Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen im Eine-Welt-Café; Kinderprogramm; Eine-Welt-Meile mit Infoständen, Raum der „Stille“ mit geistlichen Impulsen aus der Weltkirche
- 10:30 bis 11:00 Uhr: Empfang für ehrenamtliche Mitarbeiter der *aktion hoffnung*
- 11:00 Uhr: Begrüßung: Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier
11:15 bis 12:00 Uhr: Gespräch „Gemeinsam stark für die Eine Welt“ - Erfahrungen, Hintergründe, Perspektiven
- 12:00 bis 12:20 Uhr: Modenschau - Vintage
13:00 bis 14:45 Uhr: **Festakt mit Ansprache von UNO-Untergeneralsekretär a. D. Professor Dr. Dr. h. c. mult. Klaus Töpfer**, anschließend „Talk im Shed“ mit Prof. Dr. Klaus Töpfer, Dr. Markus Günther (Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen) und Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier
Verleihung des *aktion hoffnung-Preises*
Moderation: Monika Hoegen, Köln / Musikalische Umrahmung: Verónica González, Chile
- 15:45 bis 16:15 Uhr: Dankgebet mit den Projektpartnern aus der Einen Welt; Musik: „Andiamo“ unter der Leitung von Evi Schalk
16:15 Uhr: Führung im tim



Mission - Entwicklung - Frieden

Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg,
Tel.: 0821/3166-431, Fax: -439
eMail: weltkirche@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/weltkirche

RUNDBRIEF 2/2011

Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Arbeit,
liebe Beauftragte im Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (MEF),

„Alles neu macht der Mai“ unter diese Überschrift könnte man vielleicht auch die Neustrukturierung in der Leitungsebene der Diözese stellen. Seit 1. Mai gehören wir zur neuen Hauptabteilung III Kirchliches Leben. Mehr dazu im Rundbrief.

Noch immer stehen wir unter dem „Eindruck“ von Fukushima. Mit diesem Ort und mit diesem Datum wird es ein „Vorher“ und ein „Nachher“ in der Weltgeschichte geben. Wir sehen aber auch, wie schwierig es ist, großen Worten auch konkrete Taten folgen zu lassen. Plötzlich steht uns die Komplexität des Handelns und auch unseres Lebens(stiles) deutlich vor Augen. Verzicht, weniger, langsamer? Sind wir dazu bereit?

Unser Part in diesem Konzert der „Mahner“ und „Rufer“ muss sein, die Stimme für die Armen, die Entrechteten, die Ausgegrenzten und die Ausgebeuteten zu erheben, auf die sonst niemand (mehr) hört. Die Menschen auf der Südhalbkugel tragen ein Mehrfaches der Last, die durch die Ausbeutung der Erde z.B. im Bereich der Ressourcen und deren Auswirkungen der Menschheit aufgebürdet wird.

Nicht „die da oben“ - allein - sollen oder können etwas ändern. Veränderung fängt bei mir an!

Im Rundbrief finden Sie wieder viele Tipps und Anregungen für Ihre MEF-Arbeit, aber auch Hinweise auf Veranstaltungen und Termine.

Im Namen der Mitarbeiter/innen unserer Abteilung wünsche ich Ihnen und den Mitgliedern Ihrer MEF-/Eine-Welt-Gruppe, im Weltladen oder im Pfarrgemeinderat alles Gute und Gottes Segen!

Ihre

Bertram Meier

Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier
Leiter der Hauptabteilung III - Kirchliches Leben

Anton Stegmair
Anton Stegmair
Referent

**„Jesus stellt einen Projektantrag“
oder „Hintergründiges zu 25 Jahren aktion hoffnung“**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitstreiter in der Eine-Welt-Arbeit,

Tschernobyl, Glasnost, Anti-Apartheid-Krawalle in Südafrika, der Sturz des diktatorischen Präsidenten Marcos auf den Philippinen und die Gründung der aktion hoffnung. Das war das Jahr 1986. Erinnern Sie sich? Kaum werden Sie sich daran erinnern, wo Sie waren, als Sie das erste Mal davon hörten, dass es in der Diözese Augsburg jetzt eine „aktion hoffnung“ gibt.

Am Anfang stand die Kritik: Wie kann auf einer Kleidersammeltüte „für die Mission“ stehen, wenn eine Sammelfirma die Kleidung verkauft und auch von den Verkaufserlösen kaum etwas bei den Missionaren ankommt?

Die Entscheidung der Diözese Augsburg zwischen „Aufhören“ und „Weitermachen“ wurde zugunsten eines „Selbermachen“ entschieden. Wo Kirche drauf steht, sollte auch Kirche drinnen sein. Gleichzeitig wurde klar, dass eine Erweiterung des „ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben“ (Mt. 25.36) auf ein „ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben“ und „ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ nur möglich sein würde, wenn die gesammelte Kleidung auch verkauft und mit den Erlösen Nahrung gekauft und Häuser gebaut würden.

Das war die Geburt der aktion hoffnung. Seitdem hat sich viel getan. Die aktion hoffnung ist heute die größte katholische Sammelorganisation in Deutschland und übernimmt als kirchliche Hilfsorganisation ethisch eine Vorreiterrolle. Heute wird jeder Sortierbetrieb unter die Lupe genommen. Bei der Anschaffung von Sammeltüten, Kleiderbehältern oder Lkw werden die Firmen daraufhin geprüft, ob sie nicht in Rüstungsgeschäften oder in Strukturen ausbeuterischer Kinderarbeit verwickelt sind. Für Dienstfahrten gibt es ein Tempolimit und selbstverständlich wird schon seit Jahren kein Atomstrom mehr verbraucht.

Unter Kunden gilt die aktion hoffnung als das, was man manchmal etwas liebevoll-ironisch mit „Gutmensch“ bezeichnet: Hoffnungslos idealistisch, nur die Rettung der Welt im Kopf.

Dafür genießt sie das Vertrauen vieler Menschen, Pfarrgemeinden und Kommunen. Augsburg, die Landeshauptstadt München, viele Landkreise

und der Weltbank den Stand des Wissens über die globale Landwirtschaft, ihre Geschichte und Zukunft zusammen. Dieser Weltagrarbericht ist unbequem und alarmierend, warnt vor Irrwegen und zeigt Lösungen auf. Diese Seite fasst seine wichtigsten Ergebnisse zusammen, dokumentiert alle Original-Berichte, bietet Hintergründe und Detailinformationen. Sie will zum Nachdenken und zur Diskussion anregen, vor allem aber zum Handeln.“ *Infos: www.weltagrarbericht.de
Quelle.: www.nutztierschutz.de/artgerecht-statt-ungerecht*

Neues Unterrichtsmaterial „Globales Lernen: Hunger in der Welt– und unsere Ernährung

Neu erschienen ist das Unterrichtsmaterial „Globales Lernen: Hunger in der Welt und unsere Ernährung“ von Regine Rompa. Fächerübergreifend werden darin Schüler/innen der Sekundarstufe I in die Problematik von Ernährung und Welthunger eingeführt. Ausgangspunkt sind die Ernährungsgewohnheiten der jungen Menschen in ihrer eigenen Alltagswelt. Davon ausgehend werden sie dann mit dem Problem Welthunger konfrontiert. Die Erarbeitung der komplexen Ursachen des Welthungers weist in der Folge auf eine Kette von Auswirkungen hin, die letztlich vom Steak auf dem eigenen Teller bis zum Hunger in den Entwicklungsländern führt. Die Schüler/innen können lernen, wie direkt ihr Einfluss auf den Welthunger wirklich ist.

Globales Lernen: Hunger in der Welt - und unsere Ernährung von Regine Rompa im BVK Buch Verlag Kempen

Fair-Trade-Kiosk für Pfarrgemeinden anbieten

Eine gute Möglichkeit, fair gehandelte Waren immer aktuell zu Veranstaltungen in der Kirche oder im Pfarrheim anzubieten, ist der sog. Fair-Trade-Kiosk. Er ist auf Räder gelagert mobil einsetzbar. In dem ansprechend gestalteten Schrank befindet sich ein Sortiment von fair gehandelten Waren, inklusive Werbeträger und Plakatvorrichtung.

Kennen Sie vielleicht einen „holzversierten“ Bastler in Ihrem Bekanntenkreis, für den dieser Kiosk eine Herausforderung wäre? Ein bestehendes Modell (auch zum Kauf) gibt es bei der Gega. *Infos: [Abteilung Mission - Entwicklung - Frieden](#)*

Aktionen in der Fastenzeit gut angenommen

Fast 10.580 Euro erbrachten die 20-Cent-Aktion und die Ratschaktion in der Fastenzeit für das Jahresprojekt der aktion hoffnung auf den Philippinen. Ein kleiner Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche, die im Slum von Manila leben, eine Ausbildung erhalten. Herzliches Vergelt's Gott allen Spender/innen und Unterstützer/innen.

Herzlichen Dank auch an dieser Stelle der Pfarrei Tussenhausen, die uns in diesem Jahr zur Eröffnung der Ratschaktion eingeladen hatte!

Pressemitteilung: „Fairbrechen - lebenslänglich für den Fairen Handel“

München / Haimhausen, **1. März 2011**. Für den Vertrieb der FAIRBRECHEN-Produkte hat der Bund der deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern einen neuen Kooperationspartner gefunden: Das FAIR Handelshaus Bayern mit Sitz in Haimhausen-Amperpettenbach. Zu Jahresbeginn hat das FAIR Handelshaus die wirtschaftliche Seite der FAIRBRECHEN-Kampagne übernommen, in eigener Regie kümmert sich der BDKJ Bayern weiterhin um die pädagogischen Materialien.

Hinter der Kampagne verbirgt sich ein fair und nachhaltig produziertes Sortiment für junge Leute: „Kriminell gut aussehen“ heißt der Werbeslogan für schwarze T-Shirts und Kapuzenpullis mit dem schlichten weißen Aufdruck „Fairbrecher“ (bzw. für Mädchen: „Fairbrecherin“). Auch Umhängetaschen, Tassen und Schreibutensilien gehören zur Grundausrüstung der FAIR-BRECHEN-Fans, welche im FAIR Handelshaus Bayern erhältlich ist. Produkte können über die Kampagnen-Website www.fairbrechen.de bestellt werden. Seitens des Jugendverbandes wird in gewohnter Weise ein „FairParty-Paket“ mit umfassenden Informationen, einer Methodenmappe und diversem Anschauungsmaterial zum Fairen Handel angeboten (s. Homepage).

Gemeinsam möchten beide Organisationen Jugendliche den Fairen Handel neu entdecken lassen – am besten „lebenslänglich“, wie der Untertitel der FAIRBRECHEN-Kampagne empfiehlt. ... Mit der Kooperation wolle man mit ansprechenden fair gehandelten Produkten die junge Generation für den Fairen Handel gewinnen und zugleich jugendgemäße Produkte in die Weltläden bringen.

Kontakt: BDKJ Bayern, Andrea Weißer, Tel: 0 89/53 29 31 32 andrea.weisser@bdkj-bayern.de; FAIR Handelshaus Bayern eG, Dr. Markus Raschke, Tel: 0 81 33/91 78 07, raschke@fairbayern.de

Neulich gefunden - Eine interessante Homepage: Gegen Massentierhaltung - ein Beitrag für Nachhaltigkeit

„Nutztierschutz trägt zum Wohl der Tiere bei, zur Gesundheit der Verbraucher, zum Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft und zu einer fortschreitenden Humanisierung der Gesellschaft.

Nutztierhaltung muss sich nach den Lebensbedürfnissen der Tiere richten - und nicht umgekehrt. Dafür treten wir ein. Fast eine Milliarde Menschen hungern auf diesem Planeten während ebenso viele an krank machender Fettleibigkeit leiden. 2,3 Milliarden Tonnen Getreide werden weltweit geerntet, mehr als je zuvor. Doch nur 47 % dieser Ernte dienen der menschlichen Ernährung. Der Rest wird zu Tierfutter, Sprit und Industrierohstoff. Unser Ernährungs-System ist eine der wichtigsten Ursachen für den Klimawandel, das Artensterben, für Umweltvergiftung, Wasserknappheit, vermeidbare Krankheiten, Kinderarbeit, Armut und Ungerechtigkeit. Dieses System ist krank.

Über 500 Wissenschaftler/innen fasteten 2008 im Auftrag der Vereinten Nationen

und Städte unterstützen die aktion hoffnung seit vielen Jahren. Zwei Mal wurde die aktion hoffnung mit der Silberdistel der Augsburger Allgemeinen ausgezeichnet, einmal mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg.

Die Methoden unserer Eine-Welt-Arbeit haben sich in den vergangenen 25 Jahren verändert, außerdem die Überzeugungen, welcher Weg der richtige ist, um das Reich Gottes hier auf Erden Wirklichkeit werden zu lassen.

Jesus würde heute nicht mehr sagen: „Ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben“, sondern im Sinne einer modernen Hilfe zur Selbsthilfe wohl eher: „Ich war nackt, und ihr habt über meinen Projektantrag positiv entschieden, damit ich mir einen Berater leisten kann, der mir dabei geholfen hat, einen Kleinkredit zu bekommen, um einen Webstuhl zu kaufen, mit dem ich heute meine Kleidung selbst herstelle.“

Die immer neuen Wege in der Projektarbeit lenken gleichzeitig den Blick auf eine offene Wunde: Die Armut als globales Problem ist trotz vieler Erfolge auf den kleineren Ebenen geblieben. Und mit Blick auf die großen technischen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte wird es immer unerträglicher, dass es der Menschheit noch nicht gelungen ist, allen Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Als Christen und Mitarbeiter der aktion hoffnung leben wir aus der Überzeugung, dass die befreiende Botschaft Jesu Christi Geschenk und Auftrag ist. Ansporn geben dürfen uns die vielen Erfolge vor allem im Bereich von HIV/Aids in Uganda und Namibia, der Pastoralarbeit in Brasilien oder dem Aufbau der Caritasstrukturen in Osteuropa. Für Tausende von Menschen hat sich die Situation dank der aktion hoffnung verbessert. Die Liste an Hilfestellungen könnte beliebig weit verlängert werden.

Das zu feiern, laden wir Sie ein. Dabei gilt die Feier weniger der aktion hoffnung als Institution, sondern vielmehr den Menschen, die sie tragen. Das sind die vielen ehrenamtlichen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in den Pfarreien, die Missionare in aller Welt und nicht zuletzt alle Spender von Kleidung und Eine-Welt-Interessierte.

Gregor Uhl
Geschäftsführer der aktion hoffnung



Neue Arbeitsstruktur

Mit dem **1. Mai 2011** wurde von Bischof Dr. Zdarsa die neue Struktur für die Diözesanverwaltung in Kraft gesetzt. Es gibt demnach 7 Hauptabteilungen (mit den Leitern in Klammern): I: Personal/Planung (Domkapitular Msgr. Harald Heinrich), II: Seelsorge (Domkapitular Prälat Dr. Dietmar Bernt), III: Kirchliches Leben (Domkapitular Prälat Dr. Bertram Meier), IV: Caritas/Soziale Dienste (Dr. Andreas Magg, Diözesan-Caritasdirektor), V: Schule und Bildung (Bischofsvikar Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger), VI: Grundsatzfragen: Glaube und Lehre - Hochschule - Gottesdienst und Liturgie (Prof. Dr. Gerda Riedl), VII: Wirtschaftliche Angelegenheiten, Recht und Bauwesen (Finanzdirektor Dr. Klaus Donaubauer).

Wir gehörten nun als **Abteilung** Mission - Entwicklung - Frieden zur Hauptabteilung III. Darunter gibt es die **Bereiche** Weltkirche, aktion hoffnung und Hilfsfonds/Stiftung Eine Welt. Außer der Namensgebung wird sich also nichts ändern.

Diözesanrat ohne MEF-Arbeitskreis

Leider war es bei der konstituierenden Vollversammlung des Diözesanrates im Frühjahr 2011 nicht gelungen, den von allen beschlossenen Sachausschuss Mission - Entwicklung - Frieden auch personell einzurichten. Keiner!!! der über 50 Delegierten der Vollversammlung meldete sich für diesen sehr wichtigen Themenbereich. Ohne Arbeitskreis fehlt die Beratungsmöglichkeit des Diözesanrates in diesem Themengebiet und damit auch ein direkter Zugang zur thematischen Ausrichtung der Arbeit. Es wäre hilfreich, wenn Sie den/die Delegierte/n Ihres Dekanates gezielt darauf ansprechen könnten, sich doch noch für den Bereich MEF zu melden, damit vom Vorstand ein Arbeitskreis eingerichtet werden kann. 3 - 5 Mitglieder der Vollversammlung sollten sich dazu bereit erklären. Dazu werden dann vom Vorstand noch weitere Mitglieder zur Mitarbeit berufen. Wenn Sie jemanden ansprechen, so teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir sehen, ob wir in naher Zukunft doch noch mit einem Sachausschuss MEF rechnen können!

Zeitschrift „Forum Weltkirche“ jetzt online

Die Zeitschrift „Forum Weltkirche“ ist online erreichbar. Die Homepage bietet den Lesern viele Möglichkeiten. Eine Themenauswahl wie auch regionale Schwerpunkte, die mit Hilfe von Karten der unterschiedlichen Kontinente sehr einfach zugänglich sind, leiten den Benutzer schnell zu den gesuchten Inhalten.

Eine Mit der Rubrik „Zur Person“ kann man jetzt mit Hilfe von „Mikado“, der Dokumentation des Missionswissenschaftlichen Instituts in Aachen, die aktuellen Publikationen der vorgestellten TheologInnen auflisten. Geplant ist für die Zukunft die Einstellung auch älterer Jahrgänge.

Die Adresse: www.forum-weltkirche.de

Multiplikatoren-Teffen in Freising

Vom **11.–12. November 2011** findet im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising eine offene Tagung von Misereor zum Thema der nächstjährigen Fastenaktion (Leben im Slum aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen) statt. *Infos und Anmeldung bei: Misereor, Geschäftsstelle Bayern, Tel., 089/598279, E-Mail: bayern@misereor.de*

„Fair-Ecke“

Reihe Nachhaltigkeit und Kirchen - Teil 5: KFZ-Benutzung

Aus einem Arbeitspapier „Ökologische Tagesordnung für Kirchenvorstände - Anregungen zur Diskussion und Entscheidungsfindung für Mitarbeiterin Büro, Küche, Gebäuden, Friedhof, Anlagen und in der Gemeindegemeinschaft und Vorständen“ der Lip-pischen Landeskirche (von Günter Puzberg):

5. Kfz-Benutzung
 - 5.1. Neue Maßstäbe für die dienstliche Benutzung von Fahrzeugen bedenken
 - 5.2. Finanzielle Förderung bei Nutzung anderer Verkehrsmittel (z.B. Fahrrad, Mofa)
 - 5.3. Freiwillige Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten und propagieren
 - 5.4. Schon jetzt bleifrei tanken
 - 5.5. Umrüstung auf umweltfreundliche Betriebsweise, Neuanschaffung mit Katalysator
 - 5.6. Asbestfreie Bremsbeläge, runderneuerte Reifen verwenden
 - 5.7. Kein Autowaschen auf kirchlichen Grundstücken gestatten (ist ohnehin verboten, wenn kein ölabscheider im Ablauf eingebaut ist!)
 - 5.8. Fahrgemeinschaften bilden, Kirchenbusse propagieren, auch Mitnahme auf privater Ebene zum Kirchenbesuch organisieren
 - 5.9. Sich für Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs einsetzen
 - 5.10. Empfehlung zur eingeschränkten Kfz.-Benutzung durch Gemeindegruppen (Ausflüge, Freizeiten usw.)

3. Fairhandelsmesse in Augsburg

Die 3. Bayern weite Messe Fairer Handel findet am **9. Juli 2011** im Augsburger Rathaus statt. Termin schon mal vormerken! *Infos unter: www.fairhandel-bayern.de*

Faire Wochen 2011

Zwei Wochen sind in diesem Jahr wieder für die „Faire Woche“ angesetzt worden: **12.–25. September 2011**, *Infos: www.faire-woche.de*

Sonntag der Weltmission 2011

Er steht unter dem Leitwort „Macht euch auf und bringt Frucht“ (Joh 15,16). Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung der Kirche im Senegal.

Als Gast wird vom **13.-18. Oktober** Abbé Bernard Ndour aus dem Senegal in die Diözese Augsburg kommen.

Einführungen in die WMS-Aktion finden statt am:

- ☞ **17. September 2011** in Mellatz, Comboni-Missionshaus, mit Pater Dr. Werner Nidetzky. *Beginn:* 14:00 Uhr, *Ende:* 17:30 Uhr
Anmeldung: Comboni-Missionshaus, Tel. 0 83 81/92 16 11, Fax: 0 83 81/92 16 30, E-Mail: tagungshaus.mellatz@comboni.de (Kursgebühr wird vor Ort erbeten)
- ☞ **8. Oktober 2011** in Augsburg, Haus St. Ulrich, Diözesane Einführung mit einem Gast aus dem Senegal. *Beginn:* 9:30 Uhr, *Ende:* 15:30 Uhr
Anmeldung: KEB, Kappelberg 1, 86150 Augsburg, Tel. 08 21/31 52-232, E-mail: erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de

Seminar Freiwilligendienst / weltwärts

Vom **11. - 12. November 2011** bieten die Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit in Augsburg, die Stabstelle Freiwilligendienste der Caritas und die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden ein Orientierungsseminar für junge Menschen ab 16 Jahren an, die sich überlegen, ein Jahr als Freiwillige/r in ein Land der sog. Dritten Welt zu gehen. Die Diözese hat seit 3 Jahren 3 Einsatzstellen in Chile und 2 in Südafrika, die über weltwärts mitfinanziert werden. Ort : Priesterseminar Augsburg.
Infos und Anmeldung bei: Abteilung Mission - Entwicklung - Frieden

Bewerbungen für die 5 Stellen müssen bis spätestens Ende Oktober bei der Stabsstelle Freiwilligendienste eingereicht werden. (siehe: www.freiwilligendienste-naklar.de, E-Mail: m.reichelmeier@caritas-augsburg.de)

Aktuelle Veranstaltungen, Termine und Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bistum-augsburg.de/weltkirche

Weitere Termine zum Vormerken

Im **November 2011** sind wieder regionale Treffen zur Einführung in das Thema und die Materialien der Sternsingeraktion 2012 geplant. Mehr dazu im nächsten Rundbrief. Alle Sternsingerbeauftragte und die Pfarreien erhalten dazu wieder eine separate Einladung im Oktober.

Landwirtschaft Reform in der EU geplant

„Wie viele Bauern wird es in zehn Jahren in Deutschland und Europa noch geben? Was werden sie anbauen? Wie sehen unsere Landschaften dann aus? Welchen Preis bezahlen wir dafür an der Ladentheke? Wie teuer kommen Landwirtschaft und Ernährungsweise unsere Gesellschaft, Gesundheit und Umwelt zu stehen? 2011 wird die gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union nach 2013 festgelegt. Dabei geht es nicht nur um Subventionen, sondern auch um Klimaschutz und Artenvielfalt, Wasser- und Bodenqualität, regionale Entwicklung und Tierschutz, um die Wahl künftiger Technologien und nicht zuletzt um die Qualität unseres Essens und unsere Gesundheit. Es geht um die Bekämpfung des Welthungers und um globale Gerechtigkeit.

Die europäische Agrarpolitik sollten wir deshalb nicht Lobbyisten überlassen. Sie ist eine Herausforderung für alle Steuerzahler, Verbraucherinnen und Wähler“ (Quelle: <http://www.meine-landwirtschaft.de/wir.html>)

Weitere Informationen zu diesem wichtigen Thema finden Sie auf der angegebenen Homepage (Adresse: *Marienstraße 19-20, 10117 Berlin, Tel: 030/678177576, info@meine-landwirtschaft.de*)! Vielleicht ist dies auch eine Möglichkeit, bei dem eine Eine-Welt-Gruppe mit Vertretern der Landwirtschaft eine gemeinsame Aktion starten kann?

Weltweite Petition an den G20-Gipfel im November 2011 gestartet

Die Kampagne „Steuer gegen Armut“ (www.steuer-gegen-Armut.org) verstärkt derzeit die Bemühungen um die Einführung einer Finanztransaktionssteuer auf der G20-Ebene. Der Koordinator der Kampagne, Pater Jörg Alt SJ aus Nürnberg, ruft zu Unterschriften auf, die vor dem G20-Gipfel im November 2011 überreicht werden sollen. Unter folgendem Link: www.makefinancework.org/steuer-gegen-armut finden Sie dazu Informationen und können die Petition an Bundeskanzlerin Merkel direkt unterzeichnen.

Oikocredit verbessert finanziellen und sozialen Gewinn

Bilanzsumme steigt auf 640 Millionen Euro zum Jahresende 2010. Für die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft *Oikocredit* - einen der weltweit größten privaten Mikrofinanz-Finanziers - brachte das vergangene Jahr eine solide soziale und finanzielle Entwicklung und weitere Innovationen im Bereich des sozialen Wirkungsmanagements. Das Geld, das in Form von Krediten und Kapitalbeteiligungen an Partner vor Ort vergeben wurde, stieg 2010 um 22% von 394 auf 481 Mio. € Die Partner von Oikocredit, darunter Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen, erreichen über 20 Millionen Menschen und verbessern so den Zugang zu fairen Finanzdienstleistungen und Erwerbsmöglichkeiten für arme Menschen.

Der Bischöfliche Hilfsfonds „Eine Welt“ hat seit September 2008 Anteile an Oikocredit. www.oikocredit.org/de/home

Eintrag auf Homepage EWNB

Um eine bessere Vernetzung entwicklungspolitischer Aktivitäten und Kontakte in Bayern zu ermöglichen, bittet das Eine Welt Netzwerk Bayern alle Gruppen, die sich für ein Projekt in der Einen Welt engagieren, ihren Kontakt und die Aktivitäten in die Liste der Aktiven einzutragen. *Kontakt: www.bayern-einewelt.de*

Veranstungshinweise



lädt zum Stiftungsfest am 28. Juli 2011 nach Landsberg ein

Auch heuer möchten wir Sie wieder herzlich zu einer Veranstaltung des **Bischöflichen Hilfsfonds „Eine Welt“** einladen: **Die Dominikanerinnen Landsberg** haben seit über 35 Jahren in Mannarkad/Kerala eine Niederlassung. Inzwischen wurde die indische Gemeinschaft zur selbständigen Kongregation im syro-malabarischen Ritus erhoben.

Die dortigen Schwestern sind in der Pastoral- und Sozialarbeit tätig. Einige von ihnen kommen auch immer für eine gewisse Zeit nach Deutschland, um die Schwestern in Landsberg zu unterstützen.

Wir möchten Sie nun am Donnerstag, den **28. Juli 2011** um **18:00 Uhr** herzlich zu einem **Gottesdienst** mit den Schwestern ins Kloster nach Landsberg einladen.

Um **19:00 Uhr** schließt sich im dortigen **Saal** ein **Vortrag der indischen und deutschen Schwestern** an, in dem diese über die aktuelle Situation in ihrem Land und die Arbeit mit den Ärmsten berichten.

Damit Sie aber nicht nur trockene Information sondern auch indische Lebensart „live“ erfahren können, dürfen wir Sie im Anschluss an den Vortrag noch herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit indischen Speisen einladen. Bei schönem Wetter hoffentlich im Klostergarten – freuen wir uns schon heute auf die Begegnung mit Ihnen.

Adresse: Dominikanerinnenkloster, Münchener Str. 11, 89899 Landsberg

Um planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis 22. Juli 2011 an: Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“, Tel. 08 21/31 66-431, Fax: 08 21/31 66-439

E-Mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Neues zu „Kleinen Christlichen Gemeinschaften“

Verschiedene, dezentrale Informationsabende zum Thema KCG finden im Juni und Juli in der Diözese statt. Einladungen gingen an alle Pfarreien, an die PGR-Vorsitzenden und an die MEF-Beauftragten (per Mail). Es wäre schön, wenn Sie dieses Angebot vor Ort nützen könnten, um sich über diese „neue Art, Kirche zu sein“ zu informieren. Bitte geben Sie die Termine auch an weitere Interessierte in

Ihrer Pfarrei/Einrichtung weiter.

Termine und Orte:

30. Juni 2011, 20:00 Uhr, Obersöchering, Pfarrheim, Habacher Strasse 2, 82395 Obersöchering, mit Pfarrer Max Stetter, Team KCG-Süd

07. Juli 2011, 20:00 Uhr, Ellgau, Gasthaus „Zum Floß“ (in der Ortsmitte) Dekanat Meitingen, mit Gudula Müllegger, Gemeindeentwicklung Augsburg

07. Juli 2011, 19:30 Uhr, Kempten, Pfarrei St. Hedwig, Pfarrheim, Drosselweg 1, 87437 Kempten, mit Pater Dr. Werner Nidetzky, Comboni-Missionare Mellatz

14. Juli 2011, 19:30 Uhr, Krumbach, Pfarr- und Jugendheim Haus St. Michael Mühlstraße 13, 86381 Krumbach, mit Anton Stegmair, Mission-Entwicklung-Frieden

15. Juli 2011, 18:00 Uhr, Landsberg, Pfarrei Zu den Hl. Engeln, Pfarrheim, Hindenburgring 15, 86899 Landsberg, mit Pfarrer Max Stetter, Team KCG-Süd

Bitte melden Sie sich unbedingt bei der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden an: per Fax 08 21/31 66-439 oder per Mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

ZUKUNFT der Welternährung Wir haben Hunger satt!

Mittwoch, **12. Oktober 2011, 19:30 Uhr**, Augsburger Rathaus, Oberer Fletz

Mit Wilfried Bommert, Agrarwissenschaftler, Leiter der ersten Umweltredaktion des WDR, Köln.

Am **16. Oktober** ist Welternährungstag. Angesichts wohl gefüllter Regale in unseren Supermärkten kaum vorstellbar, aber die Zeiten einer gesicherten Welternährung gehen zu Ende. Die Zahl der Hungernden, die sich bis 2006 kontinuierlich verringert hatte, stieg innerhalb eines Jahres um fast 200 Millionen auf 1.1 Milliarden Menschen weltweit an. Seit Jahren explodieren die Preise für Reis, Mais und Weizen. In Asien reichte das Haushaltsgeld 2006 noch für drei Säcke Reis, heute reicht es kaum noch für einen. Bis jetzt wirkt sich die herannahende Katastrophe vor allem auf die armen Länder aus. Doch wenn die reichen Industrieländer abwarten, bis die Auswirkungen bei ihnen ankommen, wird es zu spät sein. Durch Klimawandel, Verlust der Bodenfruchtbarkeit, industrielle Monokultur und die Anfälligkeit der Gentech-Pflanzen kehrt der Hunger in die Welt zurück. Innerhalb der nächsten Jahrzehnte könnte ein Gau der Welternährung auf uns zukommen, der einem apokalyptischen Szenario gleichkommt. Wilfried Bommert veröffentlichte 2009 „Kein Brot für die Welt - Die Zukunft der Welternährung“. Er ist Gründungsvorstand des Instituts für Welternährung in Berlin.

Augsburger Antwort: Ute Michallik, Weltladen Augsburg. Moderation: Bruno Marcon, Forum Eine Welt Augsburg, attac Augsburg. Zusätzlicher Kooperationspartner: Forum Eine Welt Augsburg. Eintritt 3,-/5,- Euro.